

Kaiser sagte nach dem Gespräch mit der Pirc Musar, dass diese die Fortschritte um die Entwicklung der slowenischen Volksgruppe in Kärnten gewürdigt habe.

Kaiser und Pirc Musar bei Schulakademie

(Auszugsweise aus: volksgruppen.orf.at/slovinci/meldungen, 17.5. 2024)

(...)

Der Kärntner Landeshauptmann Peter Kaiser (SPÖ) traf am Donnerstag im Vorfeld einer Festveranstaltung des BG/BRG für Slowenen/ ZG/ZRG za Slovence die slowenische Staatspräsidentin Nataša Pirc Musar zu einem Arbeitsgespräch in Völkermarkt/ Velikovec.

Bei dem Treffen ging es laut Landespressedienst um die „gute bilaterale Zusammenarbeit“ sowie um die weitere Entwicklung der slowenischen Volksgruppe in Kärnten und der deutschsprachigen Minderheit in Slowenien.

Deutsch, Slowenisch, Italienisch, Englisch: Dass viele Sprachen viele Chancen eröffnen, stellen die Julius-Kugy-Klassen am Slowenischen Gymnasium/Slovenska gimnazija in Klagenfurt/ Celovec seit 25 Jahren eindrucksvoll unter Beweis, schreibt dazu der Landespressedienst.

Das Jubiläum wurde am Donnerstagabend in der Neuen Burg in Völkermarkt/ Velikovec gefeiert. Der Kärntner Landeshauptmann traf im Vorfeld mit der slowenischen Staatspräsidentin zu einem Arbeitsgespräch im Trauungssaal der Stadtgemeinde zusammen.

(...)

Kaiser sagte nach dem Gespräch mit der Pirc Musar, dass diese die Fortschritte um die Entwicklung der slowenischen Volksgruppe in Kärnten gewürdigt habe. Weitere Initiativen werde es zur Sprachförderung, insbesondere in Bezug auf die Kindergartenpädagogik geben, so Kaiser.

Auch die slowenische Musikschule/ Glasbena šola wolle man laufend weiterentwickeln. „Wir haben schon viel erreicht und wollen alles tun, um das Zusammenleben weiter zu intensivieren und weiter zu verbessern. Es geht uns dabei um nachhaltige Maßnahmen“, betonte LH Kaiser laut Landespressedienst.

Bei der Festveranstaltung zu 25 Jahre Julius-Kugy-Klassen bezeichnete Kaiser diese als Leuchtturmprojekt der Bildung sowie der Pflege regionaler Identität. Als solches habe es sich europaweit einen Namen gemacht. „Vielfalt fördert und die Investition in Sprachen ist eine Investition in den Frieden“, betonte der Landeshauptmann.

Namenspatron Julius Kugy sei beispielgebend für dieses Zusammenführen der Sprachen und Kulturen gewesen. Kaiser hob hervor, dass die Julius-Kugy-Klassen wissenschaftlich begleitet werden und dass das Konzept auf

Internationalität, Austausch und das Kennenlernen anderer Kulturen setzt. Auch sein Sohn Luca habe die Julius-Kugy-Klassen besucht: „Als stolzer Vater kann ich sie nur weiterempfehlen.“

Staatspräsidentin Nataša Pirc Musar hob laut Landespressedienst die Wichtigkeit einer Kultur des Akzeptierens und Akzeptiertwerdens hervor. Die EU habe Länder zusammengeführt, die durch die Lasten ihrer Vergangenheit und Misstrauen getrennt waren. „Vielfalt verleiht uns Aufschwung“, so Musar. Slowenien und Österreich seien wirtschaftlich und infrastrukturell eng verflochten, aber auch durch die slowenische Minderheit in Österreich und die deutschsprachige Gemeinschaft in Slowenien.

Die Staatspräsidentin hob die Bedeutung zweisprachiger Bildungseinrichtungen ebenso hervor wie die Bedeutung der slowenischen Vereine und Kulturschaffenden. „Sprache muss ihre öffentliche Dimension bewahren“, betonte sie. Julius Kugy bezeichnete sie als Völkervereiniger.

(...)